

W o c h e n b l a t t

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 30. August 1861.

35.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Am 25. August feierte in Dresden Hr. Kanzleirath Bschille, dessen Name als pädagogischer Schriftsteller auch außerhalb Sachsens bekannt ist, sein 50jähriges Staatsdienerjubiläum. Unter vielen andern werthvollen Geschenken wurde dem Jubilar im Namen Sr. Majestät des Königs das Ritterkreuz des Albrechtordens verliehen. —

Zum Zwecke einer ersten Ausbildung von Tambouren bei der Infanterie soll in nächster Zeit eine Tambourschule in Dresden errichtet werden. Das Commando der Infanterie fordert daher sowohl diejenigen, welche als Lehrer dabei verwendet werden wollen, als auch diejenigen, welche gesonnen sind, als Tamboure freiwillig in die Armee einzutreten, auf, sich in den verschiedenen Infanteriegarnisonen anzumelden. Unerlässliche Vorbedingungen zur Annahme der Letzteren sind: das vollendete 16. Lebensjahr und die körperliche Befähigung, Trommel und Kornister gleichzeitig auch auf Marschen tragen zu können. —

In Dresden hat sich der provisorische Comité zu Sammlungen für den Bau von Kanonenbooten nunmehr definitiv constituirt, unter Vorbehalt des Rechts, sich jederzeit durch Aufnahme anderweiter Mitglieder verstärken zu können. Bekanntlich geht der Comité mit dem Plane um, von den eingehenden Geldern, wenn irgend möglich, ein Kanonenboot in Dresden zu bauen, und die Verwirklichung dieses Planes steht um so eher zu erhoffen, als die in Leipzig und Chemnitz bestehenden Comité's ihre Betheiligung zu dessen Realisirung zugesagt haben sollen. —

Einige Dresdner Getreidespeculanten sollen in diesen Tagen bedeutende Verluste erlitten haben durch ungünstige und unhaltbare Abschlüsse und sollen einige derselben sogar schon unsichtbar geworden sein. Auch werden durch diese, hier und da mehrere Tausende betragende Verluste in zweiter Linie wieder gewisse Geldspeculanten hart betroffen. Man will von letzteren einige gesehen haben, die sich bedeutend hinter den Ohren kratzen. — (Dr. Nachr.)

Die Gastronomie hat für die deutschen Juristen bei der Bewirthung auf dem Lincke'schen Bade in Dresden den Spieß wacker gedreht, obgleich nur kaltes Büffet zu finden war. Da gab es einen Dohsenrücken von dreihundert Pfund, garnirt mit allen nur möglichen Gemüsen. Zur Seite prangten vier Lachse, wovon jeder drei Ellen maß, während noch sechs Hirschrücken, dreißig große Schinken, Rosbeafs, Rinderfilets, Hamburg. Rauchfleisch, div. Braten, Majonnaisen, Gelantines und Cremes als Hülfstruppen aufmarschirt waren. Das Essen währte von Abends 6 bis 11 Uhr. Zum Braten des Dohsenrückens mußte ein eigener Backofen hergestellt werden. — (Dr. Nachr.)

Meissen, 27. Aug. Heute Nachmittag in der 5. Stunde besuchten ein Theil der gegenwärtig in Dresden versammelten deutschen Juristen unsere Stadt. Mit besonderem Zuge auf der Zweigbahn angelangt, begaben sie sich zunächst auf den Stadtweinberg, der mit Fahnen und sonst bestens geschmückt auf dem Vorplage vor dem Keller einige aufgeschlagene Tafeln, mit einem Ehrentrunke besten 1859er Weines, im Innern des Kellers eine sehr ansprechende Erleuchtung mit dem transparenten Bilde über das Thema: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der ist.“